

PRAXISHANDBUCH

Das Antikorruptionsgesetz umfassend beleuchtet

Am 4. Juni 2016 ist das lange kontrovers diskutierte Gesetz zur Bekämpfung von Korruption im Gesundheitswesen in Kraft getreten. Es führte unter anderem zur Schaffung der §§ 299 a und b StGB. Die neuen Vorschriften stellen die Bestechlichkeit und Bestechung im Gesundheitswesen unter Strafe und sollen verhindern, dass Entscheidungsträger sich medizinische Entscheidungen (zum Beispiel über die Verordnung von Arzneimitteln) für die Gewährung eines Vorteils „abkaufen“ lassen.

Im Februar 2017 erschien in der ersten Auflage das von Beate Bahner verfasste „Praxishandbuch“ mit dem Titel „Gesetz zur Bekämpfung von Korruption im Gesundheitswesen“. Das Buch enthält weit mehr als der Titel erahnen lässt: Denn auf insgesamt 356 Seiten werden nicht nur die neuen (§§ 299 a und b StGB) und bekannten (§ 299 StGB) Straftatbestände mit ihren Voraussetzungen ausführlich dargestellt und kommentiert (S. 29 ff.). Auch berufs- (S. 103 ff.) und sozialrechtliche (S. 121 ff.) sowie weitere Normen zur Wahrung der Unabhängigkeit, z. B. aus dem Apothekenbereich (S. 145 ff.) oder dem Heilmittelwerberecht (S. 152 ff.), finden eine angemessene Berücksichtigung. Daneben werden Kooperationen im Gesundheitswesen (S. 161 ff.), Fragen zu Unternehmensbeteiligungen (S. 187 ff.) oder Rabatten (S. 201 ff.) sowie Grundsätze der Zusammenarbeit mit der Industrie (S. 227 ff.) eingehend thematisiert.

Der Kernfrage der Bestechungsdelikte, was hinter dem schillernen und im Gesetz nicht ausdrücklich erwähnten Begriff der „Unrechtsvereinbarung“ steht, geht Bahner zum Teil kritisch auf den Grund: Sie weist auf die fehlende „Trennschärfe“ und „Beweisschwierigkeiten“ hin. Dass das bloße Annehmen eines Vorteils nicht ausreichend ist, sondern der Vorteil stets als Gegenleistung für eine Bevorzugung im Wettbewerb gefordert oder angenommen werden muss, wird prägnant erörtert. Herausgehoben wird, dass es dazu, wie für



Beate Bahner, Gesetz zur Bekämpfung von Korruption im Gesundheitswesen, Das Praxishandbuch, Heidelberg, 2017, 49,95 Euro

Bestechungsdelikte geradezu prägend, einer „inhaltlichen Verknüpfung von Vorteil und Gegenleistung“ bedarf. Zur Bewertung der dabei relevanten Umstände des Einzelfalls werden geeignete Beurteilungskriterien (S. 77) angeführt. Diese und weitere Problembereiche der neuen Strafnormen lassen sich wohl erst nach ersten Gerichtsurteilen näher beurteilen.

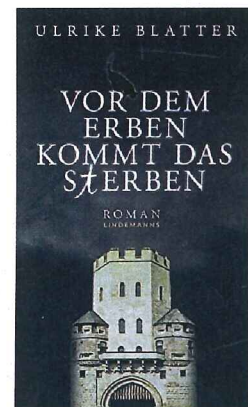
Für Ärztinnen und Ärzte oder Geschäftsführer von Gesundheitseinrichtungen äußerst hilfreich wären freilich die angekündigten „Strategien zur Vermeidung eines Strafbarkeitsvorwurfs“ (S. 300 ff.) gewesen. Hier hätte man neben dem Hinweis auf eine „peinlich genaue“ Prüfung, anwaltliche Beratungsmöglichkeiten und die Beschreibung der Tätigkeit von Clearingstellen konkretere Hinweise dazu erwartet, wie sich das Risiko, in die Nähe korruptiven Verhaltens zu gelangen, bereits im Vorfeld verringern lässt. In dieser Hinsicht besteht möglicherweise Ausbaupotenzial in einer zweiten Auflage, um die vielen wertvollen juristischen Ausarbeitungen praxisdienlich umzusetzen. Das Buch liefert insgesamt bereits in der ersten Auflage einen sehr guten Überblick über die einschlägige Rechtsmaterie und wird vor allem für rechtsberatende Berufe als „Praxishandbuch“ ein hilfreicher Begleiter sein. Auch interessierten Ärzten gibt das Buch wertvolle Hinweise zu der äußerst aktuellen Thematik.

Carsten Dochow

ROMAN

Manipulative Behandlung

Bevor Ulrike Blatter sich ganz dem Schreiben zuwandte, arbeitete sie als Ärztin in der Rechtsmedizin und der Sozialpsychiatrie. Ihren Romanen, die zwischen Krimi und „normaler“ Erzählung angesiedelt sind, kommt dieser nicht ganz alltägliche berufliche Hintergrund durchaus zugute. Dieses Buch spielt mit den manipulativen Möglichkeiten von Hypnose. Blanche, eine etwas zwielichtige Frau mit hypnotischer Gabe, sucht ihre Kundin Sybille von sich abhängig zu machen, um an deren Geld zu kommen. Die fatale Beziehung endet erwartungsgemäß mit Sybilles Tod. Unklar dabei bleibt, ob es sich tatsächlich um einen von Blanche bewirkten Suizid handelt oder ob nicht Tod auf Verlangen vorliegt, könnte doch Sybille ihre Hypnotiseurin instrumentalisiert haben. Wer manipulierte hier wen? Die Handlung ist



Ulrike Blatter: Vor dem Erben kommt das Sterben. Info Verlag, Karlsruhe 2016, 411 Seiten, kartoniert, 14,95 Euro

eingebettet in eine kundige Kölner Milieustudie und spielt in den Tagen vor dem Einsturz des historischen Archivs der Stadt.

Norbert Jachertz